

Textarchiv

DREI AUSSTELLUNGEN ZU ARNO MOHRS 100. GEBURTSTAG

Auf Punkt und Strich gebracht

Ingeborg Ruthe

Wie im Leben, so sollte man eben auch in der Kunst auf den Punkt kommen." Was für ein Satz. Die simple Maxime machte Arno Mohr, geboren vor 100 Jahren in Posen, gestorben vor neun Jahren in Berlin, zu einem grandiosen Zeichner. Jeder Strich, jeder Punkt, jedes Linienbündel erzählt vom kleinen großen Alltag, episodisch, knapp, unaufgeregt. So fing er das Berlinische ein und die Landschaft Brandenburgs. Und so setzte er der Theaterkunst Brechts ein eigenwilliges Denkmal. Damit wurden die Kellner im Café kunstwürdig, der Hund, der einen Baum anpinkelt, oder der Spatz im Rinnstein.

"Mein Lebenslauf" wurde zu einem Bilder-Buch, seit Jahren vergriffen und jetzt wiederaufgelegt im Eulenspiegel Verlag. Um viele Grafiken, Lithografien und Aquarelle erweitert wird diese Mohr'sche Lebens-Kunst-Geschichte nun erzählt in der Berliner Galerie Leo.Coppi. Mohrs Radierzyklus von 1960/61 ist eine höchst vergnügliche, humorvolle, konzentrierte Blättersammlung sehr persönlicher Art: Eine alte Drahtbrille wird zum Ereignis, der Weiberschwatz auf der Treppe zur Opernszene. Sogar eine tote Fliege ist zum meisterhaften Stillleben "nature morte" mutiert. Wesentlichkeit und unsentimental berührende, ja skurrile Poesie zu erreichen, das war Mohrs große Kunst. Wer ihn zu Lebzeiten fragte, wie er das denn mache, bekam zur Antwort, er solle sich einen Tausendfüßler vorstellen, der von einer Fliege gefragt werde, wie er denn so kunstvoll tanzen könne. Mohrs Tausendfüßler pflegte zu antworten, dass er, sobald er darüber nachzudenken beginne, ob er wohl erst das linke Bein Nummer 777 oder lieber das rechte Bein Nummer 13 heben solle, stolpere. Kunst, meinte Mohr, lasse sich nicht erklären.

So knapp, wesentlich und durchzuckt von Witz sind auch die Blätter zu Brecht und Weigel. Mohr hatte oft im BE gezeichnet, und er war gerne bei ihnen draußen in Buckow. Dort wurde aus dem verschmitzten Fabulierer ein genialer Beobachter und ein grüblerischer Poet. Die Radierungen im Brecht-Weigel-Haus verraten es.

Galerie Leo.Coppi, Auguststr. 83 (Mitte): "Arno Mohr zum 100. Geburtstag. Bis 11. 9. Di-Sa 12 -18 Uhr. Im Eulenspiegel Verlag erschien eine neue Auflage "Mein Lebenslauf", 19,95 Euro.

Galerie Eva Poll, Anna-Louisa-Karsch-Str. 9 (Mitte). Mohr-Schau verlängert bis 31. 8., Di- Fr 11-18, Sa 11-16 Uhr.

Brecht-Weigel-Haus in Buckow: "Mohr zu Brechts Theater". Bis 31. 1. 2011, Mi-Fr 13-17/Sa+So 13-18 Uhr.

Foto: Knapp, präzise, wesentlich - und immer von leisem Witz durchzuckt:
Arno Mohr, der Meister der spröden Kaltnadelradier-Technik (1910-2001) zeigt sich in diesen Blättern: "Baum und Hund" und "Brecht in Buckow".

IMPRESSUM KONTAKT MEDIADATEN



Berliner.de

